

Vom aufopferungsvollen Einsatz im Krieg

DRK-Schwesternhelferinnen und Helferinnen der Kreisstelle Gelnhausen und ihre Einsätze von 1933 bis 1945

Von Ruth Woelke

Main-Kinzig-Kreis. „Helft uns helfen! – DRK-Schwesternhelferinnen und DRK-Helferinnen der Kreisstelle Gelnhausen und ihre Einsätze von 1933 bis 1945“ ist der Titel eines Buches von Sabine Hofmann, das der DRK-Kreisverband Gelnhausen-Schlüchtern am kommenden Donnerstag im Schloss Meerholz gemeinsam mit dem Geschichtsverein Gelnhausen der Öffentlichkeit vorstellt. Das neue Buch fügt sich nahtlos in die Reihe der bisherigen Veröffentlichungen ein.

2010 erschien die umfassende Chronik des Kreisverbandes, verfasst von Erhard Bus. Im zweiten Band blickte der Kreisverband 2016 auf die 80-jährige Geschichte des Rettungsdienstes und des Krankentransports zurück. Das dritte Buch beleuchtet nun einen weiteren wesentlichen Bereich der Rotkreuzarbeit.

In der Zeit des Zweiten Weltkriegs stellten sich unzählige Frauen aller Altersgruppen in den Dienst des Roten Kreuzes. Sie übernahmen verschiedene Aufgaben, vor allem die Pflege und Versorgung von Verletzten. Im Archiv des Kreisverbandes lagern mehr als 700 Schwesternakten. Sabine Hofmann vom Geschichtsverein Gelnhausen hat sich der Herkulesaufgabe gestellt und alle Akten in akribischer Kleinarbeit gesichtet und ausgewertet.

Entstanden ist ein 220 Seiten starkes, eindrucksvolles Buch, das diesen ganz unterschiedlichen Frauen, die in der schwierigsten Zeit der über 150-jährigen Rotkreuzgeschichte tätig waren, ein Gesicht gibt, ihre Arbeit würdigt und die Erinnerung wachhält. Das Buch schildert Inhalte der Ausbildungen, zeigt persönliche Briefe, stellt die Einsatzorte vor und macht die Bedingungen deutlich, unter denen die Frauen gearbeitet haben. Darüber hinaus stellt es diese Arbeit in den historischen und regionalen Kontext. Der zweite Teil der Veröffentlichung enthält Zeitzeugenberichte und thematisiert die Arbeit des ambulanten Pflegedienstes in heutiger Zeit. Viele Menschen aus der Region werden in dem Buch Angehörige wiederfinden oder bekannte Namen entdecken.

Im normalen Sprachgebrauch wurden die Frauen damals „Rotkreuzschwestern“ genannt. Doch intern gab es unterschiedliche Bezeichnungen, die aus verschiedenen Ausbildungsgängen resultierten. Man unterschied zwischen Voll-, Lern- und Hilfsschwestern sowie Schwesternhelferinnen und Helferinnen. Das Buch gibt Aufschluss über die einzelnen Ausbildungsgänge.

Es war Helferinnen streng untersagt, sich selbst als „Schwester“ zu bezeichnen. In einem Schreiben machte Zugführerin Gertrud Thiele das deutlich: „Als Schwester darf



Schwesternversorgung während des Zweiten Weltkriegs an einem Bahnhof.



Zugführerin Gertrud Thiele.



Rotkreuzschwester Erna Wies.

sich nur jemand bezeichnen, der das Staatsexamen der großen Krankenpflege gemacht hat. Dennoch wurden alle von den Patienten als „Schwester“ bezeichnet, das war auch für die strenge Gertrud Thiele in Ordnung. Nach der Ausbildung in Theorie und Praxis wurden die Frauen ihrem Dienst zugeteilt. Einsatzgebiete waren unter anderem Wehrmacht-Reihenuntersuchungen, Impfungen, Entlausungen, Musterungen der Wehrmacht, Rettungsdienst in den Unfallhilfsstellen, Kinderlandverschickungen und Luftschutzsanitätsdienst, aber

auch Einsatz in den Lazaretten in Polen, Tschechien, Lettland, Russland, der Ukraine, Frankreich, Italien und in den Niederlanden. Der Einsatz im Krieg verlangte von den „Schwestern“ weit mehr als medizinische Fachkenntnisse. Gefordert waren neben Mut, einem starken Willen und großer Belastbarkeit auch die Fähigkeit, trotz persönlicher Betroffenheit Trost zu spenden und Hoffnung zu vermitteln. Die Rotkreuzschwestern setzten ein Zeichen von Menschlichkeit in einem menschenverachtenden System, in einem unmenschlichen



DRK-Briefmarke in der Ost-Region Böhmen und Mähren von 1940.

DRK-Untersuchungsbogen (DRK-UB)

Angelegt am 18.11.43 für Anna Franz Anschrift Horbach
geb. am 4.8.16. Geburtsort Horbach

1. Tag der Untersuchung	18.11.43
2. Körpergröße (in cm)	148
3. Körpergewicht (bekleidet oder unbedeckt in kg)	46.5
4. Körperform (schlank, muskulös, rund)	Mittel
5. Frühere Krankheiten usw.	keine
6. Festgestellte Fehler, Krankheiten usw.	keine
7. Urteil des Arztes tauglich für den aktiven Dienst	Dr. Hans Salop 587

Dr. Hans Salop (Unterschrift des Arztes)

Untersuchungsbogen von Anna Franz aus Horbach von 1943.



Kopfverbandtechniken.

Gelnhausen. Die heute 97-jährige Johanna Almeritter aus Neuenhaußlau schildert in ihrem Zeitzeugenbericht, wie die Alarmierung abließ, wenn ein Zug mit Verletzten erwartet wurde. Sie machte sich dann mit dem Fahrrad auf den Weg nach Gelnhausen. „Wir mussten mit primitiven Mitteln zurechtkommen“, erinnert sie sich.

Der zweite Teil des Buches geht auf die Herausforderungen und Aufgaben in einem modernen Pflegedienst ein. „Ohne Herzlichkeit und Einfühlungsvermögen ist diese Arbeit nicht möglich“, bringt die Leiterin der Station Bieber, Christine Stichel, die besonderen Anforderungen auf den Punkt. Der ambulante Pflegedienst ermöglicht es vielen Menschen, die Hilfe im Alltag benötigen, lange in ihrem häuslichen Umfeld bleiben zu können. Dabei wird Qualität in der Pflege groß geschrieben. Der Medizinische Dienst der Krankenkassen bestätigt das jährlich und hat dem Pflegedienst des DRK zehnmal in Folge die Note 1,0 verliehen.

Was die Schwestern von früher und heute verbindet, ist die Kombination aus Professionalität und Fachwissen mit Menschlichkeit und Zuwendung. Immer steht der Mensch mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt, auch wenn sich die Bedingungen grundlegend geändert haben.

Krieg. Von Nora Kalbfleisch aus Gelnhausen ist ein Tagebuch erhalten, in dem sie ihren Einsatz in Smolensk beschreibt. „Heute Morgen mal bei der Visite dabei gewesen. Einfach deprimierend, wie die Soldaten da liegen“, schreibt sie. Eine andere Krankenschwester macht in ihrem Bericht die Dimension des Leids deutlich: „Die Arbeit beginnt, das Haus ist schon voll belegt. Viele junge Menschen, ein furchtbares Elend, und draußen schon eine Anzahl Gräber“. In einem Brief an Zugführerin Gertrud Thiele beschreibt Erna Wies, was sie bei ihrem Einsatz im weißrussischen Slonim besonders beeindruckt hat: „Diese Dankbarkeit und dieser Mut zum Leben bei den Menschen, die aus dem größten Dreck herausgekommen sind.“

An vielen Bahnhöfen versorgten die Rotkreuzkräfte die Soldaten mit Getränken und Mahlzeiten, auch in

Das Buch ist beim DRK Kreisverband Gelnhausen-Schlüchtern erhältlich, kann dort zu den Geschäftszeiten abgeholt oder unter Telefon 06051/48000 angefordert werden. Für Mitglieder gilt ein reduzierter Preis von 5 Euro, ansonsten kostet das Buch 10 Euro.

1 Dienststelle: Gelnhausen
2 Sitz der Dienststelle: Gelnhausen

DRK-Zweigschrift: Gelnhausen

3 Name: Franz geb. Geis Vornamen: Anna
4 DRK-Dienststellung: Helferin
5 Pers.-Akt. Nr.:

6 Geb. am: 4.8.16 in: Horbach
22 Im Sanitätsdienst vor Eintritt in das DRK.:

7 Staatsangehörigkeit: deutsch
8 Glaubensbekenntnis: Kath
9 Anschrift: Horbach
10 Familienstand: verh.
11 Kinder unter 18 Jahren: 3

12 Beruf: Hausfrau
13 Arbeitgeber mit Anschrift:
14 Besondere Fachausbildung:
15 Besondere Kenntnisse und Fähigkeiten (Sprachen, Rettungsschwimmen usw.):
16 Führerschein für Kraftwagen und Krafträder:
17 Kriegsdienst von / bis:
18 Arbeitsdienst von / bis:

23 Mitglied der NSDAP.:
24 In welcher Gliederung oder angeschlossenem Verbands der NSDAP.:
25 Zugehörigkeit zum RLB.:

27

Bemerkungen:

Stammdatenblatt von Anna Franz aus Horbach.

FOTOS: DRK-KREISVERBAND GELNHAUSEN-SCHLÜCHTERN

Buchvorstellung am Donnerstag in Meerholz

Am kommenden Donnerstag, 5. März, präsentiert der DRK-Kreisverband Gelnhausen-Schlüchtern das neue Buch „Helft uns helfen! – DRK Schwesternhelferinnen und DRK-Helferinnen der Kreisstelle Gelnhausen und ihre Einsätze von 1933 bis 1945“ ab 18 Uhr im Kaisersaal

des Schlosses in Meerholz. **Festredner** ist der Historiker PD Dr. Ludger Tewes, der das Buch „Rotkreuzschwestern“ geschrieben hat. Außerdem wird die **Autorin Sabine Hofmann** vom Geschichtsverein

Gelnhausen ausgewählte Passagen lesen. **Eine kleine Ausstellung** mit Auszügen aus dem Buch rundet die Veranstaltung ab. Wer sich für das Thema und das Buch interessiert, ist herzlich eingeladen. **Der Eintritt ist frei.**